



Sevilla – ein faszinierendes Mosaik verschiedenster Kulturen und Völker: römische Stadtmauern, arabische Moscheen und Paläste, das Judenviertel, christliche Klöster und Kirchen.

Granada, Sevilla, Cordoba - was rufen diese Namen in uns wach? Kunst und Kultur im Übermaß, grandiose Bau- substanz, herrliche Natur, Lebensfreude, Feste und Köstlichkeiten aus Küche und Keller. All das stimmt. Und doch gibt so viel mehr! Selbst wer schon oft in diese Region gereist ist, entdeckt immer wieder Neues. (Teil 2)

ANDALUSIEN: Spaniens Süden voller Überraschungen

VON LEO NEUMAYER*)

Faszinierendes Sevilla

Von den ganz großen Drei fehlt noch Sevilla – ebenfalls ein faszinierendes Mosaik verschiedenster Kulturen und Völker: römische Stadtmauern, arabische Moscheen und Paläste, christliche Klöster und Kirchen.

Die größte gotische Kirche der Welt wartet auf uns mit einem maurischen Minarett als Glockenturm – der Giralda, Wahrzeichen und Orientierungsturm der Stadt. Ein Gotteshaus, das einen förmlich erschlägt in seiner Größe. Und erneut sei Rilke zitiert: „...in diesem ehrgeizig hingebauten Dom, ein Geist des Übertrumpfens, der auch Gott noch übertrumpfen und ihn, gewissermaßen, von oben zu fassen bekommen möchte.“

Überaus sehenswert sind weiters das malerische ehemalige Judenviertel Barrio Santa Cruz, die Plaza de España und die Fabrica de Tabaccos, die Arbeitsstätte von Carmen, heute Universität der Stadt. Dem Zeitalter der Entdeckungen, Eroberungen, aber auch Zerstörungen südamerikanischer Kulturen ist man sehr nahe im Archivo General de Indias gegenüber der Kathedrale. Hier werden die jahrhundertal-



Ein Pflichtbesuch in Sevilla: Die prachtvolle Plaza de España

ten Dokumente aufbewahrt. Nur wenige Schritte entfernt kann man einige der schönsten Arbeiten des Barockmalers Esteban Murillo im Kloster und ehemaligen Spital de los Venerables bewundern – die prachtvolle Barockorgel sorgt zudem für unvergleichlichen Hörgenuss.

Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der Paläste und Gärten des Alcázar – erbaut im maurischen

Stil (Mudejar) von den katholischen Königen nach der Rückeroberung der iberischen Halbinsel. Ein Spaziergang durch die Altstadt bringt uns bis zum Metropol Parasol, einer begehbaren ultramodernen Holzkonstruktion über der Plaza de la Encarnación mit immer wechselnden Aussichten auf die Stadt.

Nicht zu übersehen – auch Sevilla ist eine Stadt des Genusses mit wun-

derbaren Tapas-Lokalen, Bars, Restaurants... (fantasische Tapas-Küche u.a. im Los Coloniales San Pedro). Herrlich ist es z.B. vor der Kirche San Salvador zu sitzen und ein Glas Wein zu trinken oder durch das Viertel Santa Cruz zu flanieren. Selbst wenn man die Kirchen hinter sich gelassen hat, kann man hier in die „Sakristei“ oder die „Kathedrale“ gehen – überaus nette Lokale! Ein anderes



Foto: Lucif - stock.adobe.com



¹⁾ Der Autor führt als Reiseleiter Gäste des österreichischen Reiseveranstalters Kneissl Touristik. Der NaturErlebnisReise-Spezialist bietet Andalusien-Rundreisen zu vielen Terminen. Die nächste Tour startet bereits am 13. Oktober 2018, weitere Termine (und den Reiseverlauf) finden Sie unter www.kneissltouristik.at

hat Requisiten aus der Semana Santa ausgestellt und den ganzen Tag läuft die schrille Musik der Karwochenumzüge, zu entsprechenden Videos auf Bildschirmen...

Andalusien bietet noch viel mehr

Landschaftlichen Reichtum vom Hochgebirge bis zum Meer, schöne weitere Städte, weiße Dörfer, Sehenswürdigkeiten und nette Menschen. Wie wär's etwa mit einem Spaziergang entlang der Bucht von **Trafalgar**, wo Lord Nelsons berühmte Seeschlacht stattfand? Oder wir blicken weit zurück in die Vergangenheit bei den neolithischen Dolmen von **Antequera** – seit 2016 UNESCO-Weltkulturerbe! Und der nahe gelegene bizarre Naturpark **El Torcal** mit seinen fantastischen Felsformationen lädt zu Wanderungen ein. Einen Besuch wert ist auch **Málaga** – wandeln auf den Spuren von Picasso oder der Besuch großartiger neuer Museen wie Carmen Thyssen oder das Centre Pompidou.

Ja und nicht versäumen darf man freilich **Ronda**, eine grandiose Stadt, von der Rilke sagt: „*Etwas zog mich nach Ronda! Die Ortschaft – phantastisch und überaus großartig.*“

Für ihn war es „eine der ältesten und seltsamsten spanischen Städte.“ Hingerissen war er von der „unvergleichlichen Erscheinung dieser auf zwei Felsmassen hinaufgehäuften Stadt.“ Die Lage, die Bauten - allen voran die älteste Stierkampfarena Spaniens - und die dramatisch schöne Puente Nuevo begeistern jeden Besucher. Diese wunderbare Brücke verbindet Alt- und Neustadt auf dramatische Weise - über eine 150 m tiefe Schlucht, wahrlich eine „Stadt Himmels und der Erden.“ (Rilke).

Und man kann auch hier auf den Spuren berühmter Menschen unterwegs sein: Ernest Hemingway, Orson Welles, vor allem „unser“ Rilke. Ein wahrer Genuss ist es, auf der palmen gesäumten Terrasse „seines“ Hotels „Victoria“ zu sitzen - mit Blick auf die schöne Sierra von Ronda, Kaffee oder ein Glas Wein trinkend oder – typisch für Andalusien - Sherry. Man sitzt Rilke (seiner Statue) gegenüber und ist ganz bei sich und ganz in Andalusien.



Foto: Elisabeth Kneissl-Neumayer

Rainer Maria Rilke: „*Etwas zog mich nach Ronda! Die Ortschaft – phantastisch und überaus großartig*“

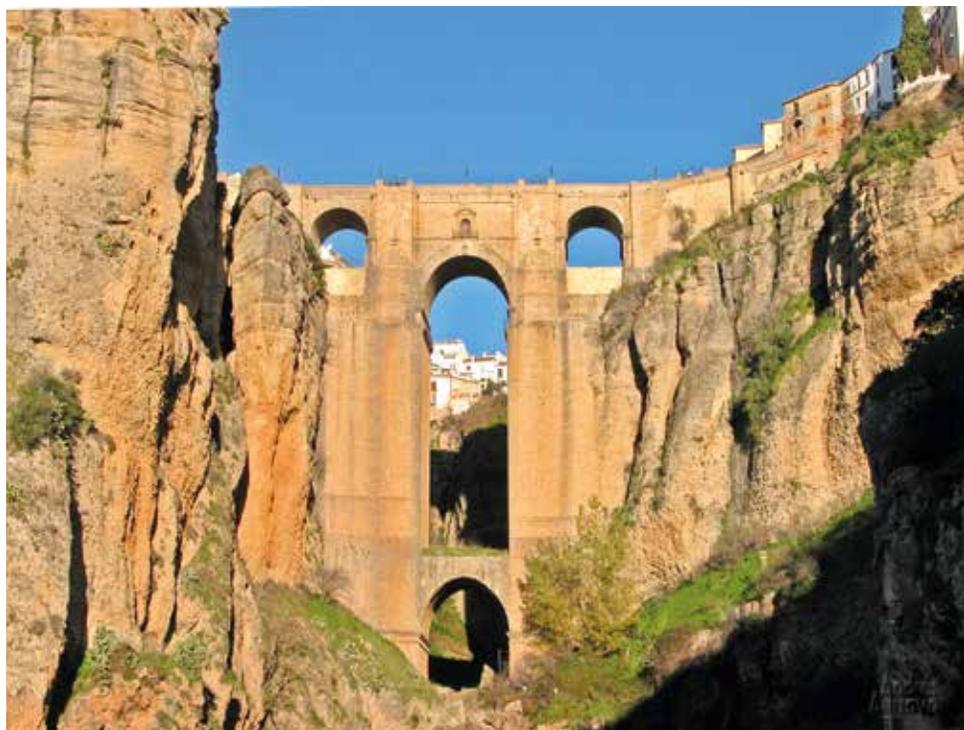


Foto: Elisabeth Kneissl-Neumayer

Diese wunderbare Brücke verbindet Alt- und Neustadt auf dramatische Weise - über eine 150 m tiefe Schlucht, wahrlich eine „*Stadt Himmels und der Erden*“ (Rilke).